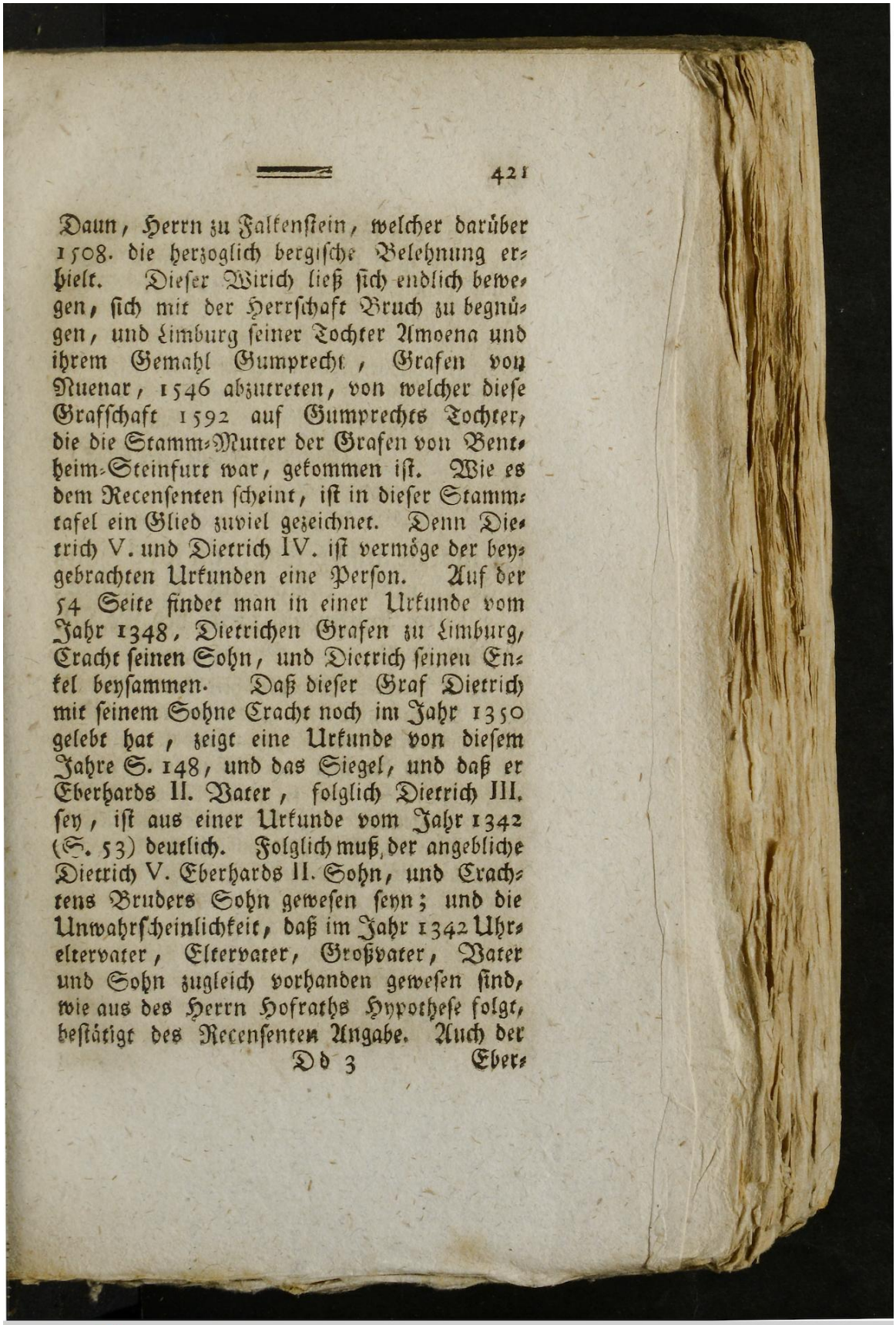


Daun, Herrn zu Falkenſtein, welcher darüber 1508. die herzoglich bergiſche Belehnung erhielt. Dieſer Wirich ließ ſich endlich bewegen, ſich mit der Herrſchaft Bruch zu begnügen, und Limburg ſeiner Tochter Amoena und ihrem Gemahl Gumprecht, Grafen von Nuenar, 1546 abzutreten, von welcher dieſe Grafſchaft 1592 auf Gumprechts Tochter, die die Stamm-Mutter der Grafen von Bentheim-Steinfurt war, gekommen iſt. Wie es dem Recenſenten ſcheint, iſt in dieſer Stammtafel ein Glied zuviel gezeichnet. Denn Dietrich V. und Dietrich IV. iſt vermöge der beygebrachten Urkunden eine Perſon. Auf der 54 Seite findet man in einer Urkunde vom Jahr 1348, Dietrichen Grafen zu Limburg, Cracht ſeinen Sohn, und Dietrich ſeinen Enkel beyſammen. Daß dieſer Graf Dietrich mit ſeinem Sohne Cracht noch im Jahr 1350 gelebt hat, zeigt eine Urkunde von dieſem Jahre S. 148, und das Siegel, und daß er Eberhards II. Vater, folglich Dietrich III. ſey, iſt aus einer Urkunde vom Jahr 1342 (S. 53) deutlich. Folglich muß der angebliche Dietrich V. Eberhards II. Sohn, und Crachtens Bruders Sohn geweſen ſeyn; und die Unwahrſcheinlichkeit, daß im Jahr 1342 Uhreltervater, Eltervater, Großvater, Vater und Sohn zugleich vorhanden geweſen ſind, wie aus des Herrn Hofraths Hypotheſe folgt, beſtätigt des Recenſenten Angabe. Auch der

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/allgemeines_kritisches_archiv1777/0439
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG